Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei ganz neue Lieder

[Deutschland], [vor 1853]

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 3,110

urn:nbn:de:gbv:45:1-1119062

Visual Library

Drei ganz neue Lieder.

1. Kommt ihr Schützen, kommt ꝛc.
2. Mädchen, heirath' nicht zu früh ꝛc.
3. Ein Gärtner ist, ihr lieben Leut' ꝛc.

Das Erste.

Das Schützenlied.

1. Kommt ihr Schützen, kommt herbei! trioha!
Schießt nach meiner Scheibe frei, trioha! trioha!
Jeder muß sein Stutzer bringen,
Daß ihm kann der Schuß gelingen;
Bringt das Pulver und das Blei
Und den Schrotsack auch zugleich.

2. Meine Scheibe ist gut gestellt, trioha! trioha!
Schlechter Schütz, wer's Centrum fehlt, trioha! trioha!
Sie steht feste auf zwei Stöcken,
In der Mitte ein'n schwarzen Flecken,
Gebet Acht und zielet fein,
So geht die Kugel grad' hinein.

3. Jeder Schütze schieße bald, trioha! trioha!
Auf der Wiese und im Wald', trioha! trioha!
Wenn er hat ein Wild getroffen,
Und die Munition verschossen,
Geht er auf der Stelle zu Haus,
Geht ihm's Blei und Pulver aus.

4. Kommt ihr von der Schießstätt her, trioha! trioha!
Visitirte ich das Gewehr, trioha! trioha!
D'rum laßt fleißig euren Stutzer
Vor ihr fort geht gut ausputzen;
Wer keinen saubern Stutzer hat,
Den schickt man fort ohne Gnad'.

Landesbibliothek Oldenburg

t, trioha! trioha
trioha! trioha!

ioha! trioha!
Sh', trioha! trioha!

a! trioha!
rioha!

rioha! trioha!
a! trioha!

ha! trioha!
! trioha!

. Sonst hast du viel
enheit, So lebst du
s Liedchen an. Die

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

Drei ganz neue Lieder.

1. Kommt ihr Schützen, kommt ꝛc.
2. Mädchen, heirath' nicht zu früh ꝛc.
3. Ein Gärtner ist, ihr lieben Leut' ꝛc.

Das Erste.

Das Schützenlied.

1. Kommt ihr Schützen, kommt herbei! trioha!
Schießt nach meiner Scheibe frei, trioha! trioha!
Jeder muß sein Stutzer bringen,
Daß ihm kann der Schuß gelingen;
Bringt das Pulver und das Blei
Und den Schrotsack auch zugleich.

2. Meine Scheibe ist gut gestellt, trioha! trioha!
Schlechter Schütz, wer's Centrum fehlt, trioha! trioha!
Sie steht feste auf zwei Stöcken,
In der Mitte ein'n schwarzen Flecken,
Gebet Acht und zielet fein,
So geht die Kugel grad' hinein.

3. Jeder Schütze schieße bald, trioha! trioha!
Auf der Wiese und im Wald', trioha! trioha!
Wenn er hat ein Wild getroffen,
Und die Munition verschossen,
Geht er auf der Stelle zu Haus,
Geht ihm's Blei und Pulver aus.

4. Kommt ihr von der Schießstätt her, trioha! trioha!
Visitirte ich das Gewehr, trioha! trioha!
D'rum laßt fleißig euren Stutzer
Vor ihr fort geht gut ausputzen;
Wer keinen saubern Stutzer hat,
Den schickt man fort ohne Gnad'.

Landesbibliothek Oldenburg

5. Moncher Schütz potz flimmerant, trioha! trioha
Hat seinen Stutzer schon verbrannt, trioha! trioha!
Und den Schnauzbart angezunden,
Und die Epauletts verbunden;
Dann heißt's Schütze reducirt,
Denn dein Stutzer wird cassirt.

6. Mancher alte Schütz, o weh, trioha! trioha!
Bringt seinen Stutzer kaum in die Höh', trioha! trioha!
Er wird schwach in seinen Gliedern,
Es reißt ihn sein Stutzer nieder;
Er muß nun sein Schützenleben
Einem Jüngern übergeben.

7. Kurze Stutzer haben Viel, trioha! trioha!
Treffen aber doch das Ziel; trioha! trioha!
Mancher hat einen rechten langen,
Daß man meint, er könnte gelangen
Auf die Scheibe meiner Seel',
Und trifft doch das Centrum fehl.

8. Meine Herren noch ein Wort, trioha! trioha!
Wenn ihr schießt an jenem Ort, trioha! trioha!
Müßt iht nicht, von allen Andern,
Euren Schuß in Voraus zahlen,
Schau't vorher die Scheibe an,
Sonsten seid ihr übel d'ran.

9. Wenn in Ordnung alles ist, trioha! trioha!
Schießet nach der Scheibe fest, trioha! trioha!
Wer am besten hat geschossen,
In das Centrum h'nein getroffen,
Der bekommt nach Schützensinn
Nach neun Monat seinen Gewinn.

Das Zweite.

1. Mädchen, heirath' nicht zu früh, Sonst hast du viel Sorg' und Müh', Heirath' mit Gelegenheit, So lebst du in Zufriedenheit. Jetzunder fängt das Liedchen an. Die

Landesbibliothek Oldenburg

Anne Marie muß jetzt daran, Die Anne Marie hat keinen Mann, Die Anne Marie ist schlimm daran.

2. Wenn dich die Burschen lachen an, Dann mußt du nicht gleich denken d'ran; Denn sie thun dich nur ansehen, Und nach andern Mädchen gehen. Die Anne Marie kriegt keinen Mann, Die Anne Marie ist schlimm daran, Anne Marie, es geht nicht mehr, Anne Marie, es klappt nicht mehr.

2. Mädchen, willst du geheirath't sein, Nimm dir ein'n Jüngling ganz allein, Sonst, wenn du noch länger wart'st, Wirst du zuletzt noch ausgelacht. Die Anne Marie hat gar nichts mehr, Gar nichts hat die Anne Marie, Die Anne Marie hat alles verklopft, Die Bettlad' und den Kaffeepott.

4. Auf Joseph hatt' ich fest getraut, Ich hätt ein Haus auf ihn gebaut. Anders, sagt er, kann's nicht sein, Angeführt muß 's Mädchen sein. Anne Marie hat gar nichts mehr, Gar nichts hat die Anne Marie, Die Anne Marie hat alles verklopft, Ihr Unterrock muß auch noch fort.

5. Ihr Mädchen, nehmt euch nur in Acht, Daß ihr nicht werdet ausgelacht, Es sagt mir einer in's Gesicht, Alle Kugeln treffen nicht. Der Anne Marie wird alles verklopft. Ihre schöne Komod' geht auch noch fort; Alles wird nun aufgeladen, Und dann auf den Markt gefahren.

6. Jetzt will sich Keiner erbarmen, Weil ich hab' ein Kleines in Armen, Ich steh hier am Wiegenseil, Ein and'res Mädchen hol' sein Theil. Die Anne Marie hat lang gewart't, Und alles hat sie zusammengespart, Die Freier waren nie reich genug, Anne Marie, du warst nicht klug.

Das Dritte.

1. Ein Gärtner ist, ihr lieben Leut', So gar ein lieber Mann, Bei dem man auch zur Winterszeit Schöne Blumen haben kann; Er hat in seinem Gartenhaus Manch' schöne Blumen d'rin, D'rum lob' ich ihn halt überaus, Weil ich selbst einer bin.

2. Einmal, da klopft an meiner Thür Ein saubers Mädel an, Sie sagt: „Verzeihn's, logirt nicht hier Ein junger

schöner Mann, Ist immer frisch und stets wohlauf, Ein Gärtner muß es sein," "Der bin ich selber," sagt ich d'rauf: "Spazieren's nur herein."

3. Ich fragte gleich: "Was wünschen Sie, Was ist denn Ihr Begehr? Sie sagte d'rauf ganz leis zu mir: "Ein Blümlein hätt ich gern; Ein Nelkenstock wär' meine Freud' Dies glauben's mir gewiß, Ich bitte, daß Sie mir ihn geb'n, Weil er mein' Freud' nur ist."

4. Ich sagte: "Ja, — gleich — warten Sie, Ich such' mir nur mein'n Rock, Dann gehen wir ins Gartenhaus, Dort ist ein Nelkenstock, Er hat zwei Knospen und ein'n Stiel, Ist von der besten Art, Er hat des guten Samens viel, Der Steng'l ist zäh und hart."

5. Sie dankte mir recht schön dafür, "Wie freu ich mich darauf!" So gingen wir denn Beide gleich in's Gartenhaus hinaus: Da hab'n wir uns niederg'setzt, Ich sag' ganz leis zu ihr; "Ach, lieber Schatz, verzeih'ns mir jetzt, Ich hab' kein Garteng'schirr."

6. "Nun nun," sagt sie, "das wär' zu toll, D'rauf war ich schon bedacht, Denn wissen's halt, hab' selber schon Ein Garteng'schirr mitgebracht." D'rauf hab' ich ihr, bei meiner Treu', Ein'n Nelkenstock gebracht, Den hat das Mädel aber gleich mit Freuden angelacht.

7. D'rauf, wie ich ihn einsetzen will, Hört, das war erst 'ne Pein, Sie sagt zu mir ganz in der Still': "Er geht ja nicht hinein, Der Nelkenstock ist viel zu groß, Und hat darin kein' Platz." Ich sagte drauf: "das wär kurios, Wie mach'n wir's nun mein Schatz."

8. "Verzeih'ns daß ich Sie so thu frag'n Es ist ja nur 'ne Red', Ich bitt', thuns mir die Wahrheit sag'n Hab'n sie kein andern nöd?" "Nein, nein," sagt ich: bei meiner Ehr', Ich hab' nur den allein. "Behüt sie Gott, mein lieber Herr, Mein Garteng'schirr ist viel zu klein."

Landesbibliothek Oldenburg

III.

Drei schöne neue Lieder.

1) Kommt ihr Schützen ꝛc.
2) Darf schöne Maid ich's wagen heut'.
3) Das Bucklein.

Das Erste.

Das Schützenlied.

1. Kommt ihr Schützen, kommt herbei, trioha! trioha!
Schießt nach meiner Scheibe frei, trioha! trioha!
Jeder muß seinen Stutzer bringen,
Daß ihm kann der Schuß gelingen;
Bringt das Pulver und das Blei
Und den Schrotsack auch zugleich.

2. Meine Scheibe ist gut gestellt, trioha, trioha!
Schlechter Schütz, wer's Centrum fehlt, trioha, trioha!
Sie steht feste auf zwei Stöcken,
In der Mitt' ein'n schwarzen Flecken,
Gebet Acht und zielet fein,
So geht die Kugel grad' hinein.

3. Jeder Schütze schieße bald, trioha, trioha!
Auf der Wiese und im Wald, trioha, trioha!
Wenn er hat ein Wild getroffen,
Und die Munition verschossen,
Geht er auf der Stell' zu Haus,
Geht ihm's Blei und Pulver aus.

4. Kommt ihr von der Schießstätt her, trioha, trioha!
Visitirte ich das Gewehr, trioha, trioha!

Landesbibliothek Oldenburg